

Anbau- und Anhängegeräten für eine intensive Bodenbearbeitung. Den agrotechnischen Anforderungen der Kulturpflanzen wird sowohl bei der Bestellung als auch bei der Pflege und Ernte entsprochen. Die Großflächen schaffen die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Einsatz der modernen Vollerntemaschinen. Sie erschließen die Möglichkeit der Spezialisierung und der Kooperierung der Produktion im sozialistischen Sektor der Landwirtschaft. Es sind alle Möglichkeiten vorhanden, die agrarwissenschaftlichen Erkenntnisse in allen Betriebszweigen anzuwenden und die Mitglieder der Genossenschaft zu qualifizieren und eine Spezialisierung in ihrer Tätigkeit vorzunehmen. Schließlich sei noch darauf verwiesen, daß es den Genossenschaften möglich ist, die Investitionen für den Bau und die Innenmechanisierung entschieden hochgradiger als unter den Bedingungen der einzelbäuerlichen Wirtschaft zu nutzen.

Die hinter uns liegenden Jahre haben auch den Beweis erbracht, daß sich durch die Tätigkeit der bäuerlichen Arbeitsgemeinschaften die Probleme der gemeinsamen Bodenbearbeitung, der rentablen Ausnutzung der modernen Technik, der Anwendung der modernen Erkenntnisse der Agrarwissenschaften nicht lösen lassen. Deshalb liegt heute das Schwergewicht auf der weiteren Stärkung der bestehenden LPG und der Neubildung von Genossenschaften, vor allem des Typs I.

Der Kollege Walter Jähne aus Ottenheim, Kreis Löbau, Mitglied des Bezirksvorstandes der VdgB, hat dies erkannt. Durch seine Initiative wurde im Dorf eine LPG des Typs I gegründet. Er sagte dazu: „Ich habe mir das lange überlegt und bin jetzt zur Einsicht gekommen, daß ich als Einzelbauer mit der Produktionssteigerung nicht mehr weiterkomme. Ich habe die Grenze erreicht. Als mir das klar war, sprach ich mit meiner Frau und mit einigen bekannten Bauern und überzeugte auch sie, daß wir in der LPG weiterkommen und es leichter haben werden.“

In der Tat haben es die Einzelbauern mit der gemeinsamen Bodenbearbeitung im Typ I der LPG leichter. Der Typ I ist am besten geeignet, die mit der Scholle fest verwurzelten Einzelbauern systematisch an die genossenschaftliche Großproduktion heranzuführen. Das ist verbunden mit einer systematischen Entwicklung ihres sozialistischen Bewußtseins.

Die Erfahrungen zeigen, daß die Räte der Bezirke und Kreise noch mehr darauf achten sollten, daß das Musterstatut für den Typ I nicht schematisch angewandt wird. Ausgangspunkt sollten immer die örtlichen Verhältnisse sein.

Die Aufgabenstellung des 33. Plenums verlangt von den MTS, daß sie ihre Hilfe und Unterstützung gegenüber den Genossenschaften wesentlich vergrößern, daß sie sich in allen Fragen der genossenschaftlichen Großproduktion gut auskennen. Nach wie vor kommt es jedoch mit darauf an, daß die darüber hinaus noch freie Kapazität der MTS den Einzelbauern für die schweren Feldarbeiten zur Verfügung gestellt wird. Bei der Bereitstellung der freien Kapazität der MTS für die Einzelbauern muß jedoch klar sein, daß wir auch hier von der Zweischichtenarbeit in den Brigaden und für jeden einzelnen Traktor ausgehen. Dabei muß allerdings für alle Stationen bindend sein, daß die modernen Vollerntemaschinen aus Gründen ihrer rentablen Ausnutzung nicht auf den Feldern der Einzelbauern, sondern nur auf den Großflächen der LPG eingesetzt werden dürfen. Der Einsatz von modernen Großmaschinen, wie Mähdescher, Mähhäcksler, Rüben- und Kartoffelkombines